



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Die erste Ursach dieser Victori ist die Verharrung in dem Gebett.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

von dem andern Adam.

83

Zwenter Punct.

IESUS triumphiret.

Factus est Sudor ejus tanquam guttæ sanguinis.

Luc. 22.

Sein Schweiß ist worden wie Bluts-Tropffen.

Dhne Zweifel liebste Seelen / hat die Lieb / welche sich der Forcht so ernstlich widersetzte / völlig triumphiret / weilien die Lieb im Streiten verharrete bis auff den Berg Calvaria. So will ich mich dann jekt nur auffhalten / in Erwägung der ersten Victori / welche die Lieb im Garten darvon getragen: Und damit einige Nutzen darauf zu ziehen / so will ich diese Victori in 3. Theilen zu betrachten / vorstellen.

1. Die Ursach dieser Victori. Ist die Verharung des Gebetts.

2. Die Versicherung der Victori / hat Iesus vom Engel bekommen.

3. Die Würckung der Victori ist der blutige Schweiß.

Die erste Ursach dieser Victori / ist die Verharung in dem Gebett.

Ihr verwundert euch liebste Seelen / wann ihr sehet / wie oft euere böse Neigung euch zu allerley Sünd und Laster bringet; ob schon indessen ihr euern Wunsch und Gebett zu Gott wendet / damit ihr obsigen möcht: Ich könnte euch vielleicht vorwerffen / daß diese euere Wunsch und Begehren nicht von Herzen herrühren / und daß es nur ein Maul- oder Leßzen nicht aber ein Gemüths-Gebett seye;

F 2

und

und in der Wahrheit / wann ihr auch schon Gott von
 Herzen bittet / so seye doch euer Ansuchen nicht ge-
 gründet auff die Demuth und auff das Vertrauen.
 Aber / ich will lieber den Fehler zueignen dem Abgang
 der Beständigkeit; dann wir in der Wahrheit das we-
 nigste erhalten / was wir bey Gott suchen / aus Man-
 gel der Beständigkeit und Verharrung im Gebett.
 Wir fangen zwar unser Gebett mit grosser Inbrun-
 nung an / aber wir werden alsobald lau und erkalten darüber;
 wir continuiren und setzen es fort zuweilen mit brin-
 nenden Eysen / aber nur so lang als uns der Wind eines
 sinnlichen Frosts anwählet; erhebet sich ein drückender
 Wind des Miß-Frosts oder Betrübniß / da ist alles
 Feuer erloschen; indessen doch ist eben dieses die rechte
 Zeit / die Seuffzer und das Gebett zu verdoppeln / nach
 dem Exempel der Bots-Knechten und Schiff-Leuthe
 welche bey der Ungestümme des Meers ihre Sorgen
 und Arbeit verdoppeln: Ja nach der Instruction Chri-
 sti Jesu selbst: Factus in agonia prolixius orabat.
 In der Todes-Angst bettete Jesus eysfrig.
 Auch hat er durch sein großmüthige Beständigkeit
 sein die Victori erhalten.

Ach! daß ich doch auch in euch eine so nachdrück-
 liche Wahrheit könnte eindrukken; daß nemlich der
 nige welcher im Gebett verharret / allezeit erhalten
 er begehrt / und zum öfftern noch mehrers. Höret
 nur hierüber den H. August. *L. de mensur. Cruc.* Domine
 Sapè, Domine, differs quod petitur, ut excites me-
 gis appetitum. Non differs eò quòd nolis dare, sed
 ut aucto desiderio abundantius possis dare. Du
 verweilest mein Gott (spricht er) in unser Be-
 gehren zu verwilligen / damit unsere Begierde
 wachsen mögten? du schiebest es nicht auff ab-
 wann

wann du nichts geben woltest / sondern deine Gaben nach der Maß unserer Begierden außzurheilen. Höret noch weiter / liebste Seelen / diesen grossen August. in *Psal. 23.* Oratio Sanctorum dilatione beneficii quasi repellitur, ut tanquam ignis flatu repercussus inflammetur ardentius. Gott hat seinen Heiligen seine Gaben zuruck gehalten / als wolte er ihr Gebett verwerffen / aber nur / sie mehr darinnen zu entzünden; Eben als wie das Feuer durch Anwähung des Winds nur mehr und mehr wird angeflammet. Und über den 69. *Psal.* sagt er: Ne deficias in oratione: Deus, quod concessurus est, etsi differt, non aufert: Lasse nicht nach in deinem Gebett / dann / ob schon Gott eine kleine Zeit verweilet; so verwilliget er es dennoch: Non levitate utitur, qui promittit. Gott verspricht nicht zweiffelhafftig oder obenhin: Er sagt: Omnis qui petit, accipit: *Matth. 7. Luc. 11.* Wer begehrt der erhaltet was er verlangt? Doch gleichwohl will Gott / daß wir sollen suchen und sorgfältig seyn / quærite, & invenientis, Suche / so wiecht du finden: *Marc. 11.* Pulsate, & aperietur; *Matth. 7.* Klopffe an / so wird dir auffgethan / und verharre beständig in dem Gebett.

Aber / was ist vonnöthen / mein liebreichester Jesu; daß ich Augustinum diesen grossen Kirchen-Lehrer citire / in dem du selbst zu allen und ins gemein gesagt hast; Omnia quæcumque orantes petitis, credite quia accipietis, & eveniet vobis; *Marc. 11.* Alles was ihr bittet in euerem Gebett / glaubet mir / daß ihrs erlangen werdet / so wirds euch wiederfahren. Glaubet also sicherlich / daß alle / welche in dem Gebett verharren / alles erhalten werden / was sie begehren.

begehren. Aber was sagst du / O ewige Wahrheit? du sagst du verwilligest alles / und der H. Paulus begehrt von einer Versuchung des Fleisches erlediget zu seyn / er hat dich gleichsam importunirt, oder ist dir beschwehrlich gewesen / und du hast doch gleichwohl seine Bitt nicht verwilliget. Ach! ich armseelige blinde Creatur: Der H. Chrysostomus muß mir die Augen eröffnen; Es ist wahr / sagt dieser grosse Kirchenlehrer: Paulus talis & tantus, qui ineffabilia consecutus fuit, ignorabat, & quæ non expediebant precabatur. Es ist zwar wahr / daß Paulus nicht erludiget von dieser Versuchung erlediget zu werden; aber / was ist wunder! So hoch erleuchtet daß er auch was so hat er doch nicht erkennen / was zu seiner Seelen Heyl am nützlichsten war. Der H. Petrus ware eben in dieser Unwissenheit / als er auff dem Berg Thabor zu wohnen beehrte / er vermeinte ditz wäre sein bester Theil: Domine, bonum est nos hic esse: Matth. 17. O Herr! wie gut ist hier wohnen: Nesciens quid peteret: Er wuste selbst nicht was er beehrte. Daher kommts / daß weder dieser noch jener erlangte / was sie beehrten / dann das Jawort oder die Zusag Gottes ist nur auff ditz angesehen / was unserer Seelen Heyl betrifft: Quodcumque petieritis Patrem in nomine meo: Joan. 14. Alles was ihr vom Vatter in meinem Nahmen begehren werdet / das will ich euch geben / sagt unser geliebte Heyland: und dieses heist nicht im Nahmen Jesu begehren (spricht der H. Augustinus) Tract. 102. in Joan. etwas wollen was der Seelen nachtheilig ist / oder zu ihrem Verderben gereicht: Non petitur in nomine Salvatoris, quidquid petitur contra rationem salutis.

Dieses ist das Principium oder Fundament/ auß welchem wir abnehmen können/ daß alles was wir begehren von Gott zu unserer Seelen Heyl/ das werden wir ohnfehlbar erlangen; wann wir unser Begehren gleichsam mit Eysen bezwingen/ und im Gebett verharren: was wolt ihr weiter haben? woher kommts/ daß wir so oft überwunden werden/ durch die Ungezügelmigkeit der bösen Begierden/ der Nachgierigkeit/ Geilheit/ Gefräßigkeit/ des Neyds/ und dergleichen: In dem doch das Gebett allzeit erhaltet/ wann man darinnen verharret. Ach! die Schamröthe bedeckt mir das Angesicht/ meine Nachlässigkeit bringt mich in das Verderben. Ich fange an/ und laß gleich wieder ab. Ich halte an/ und der Verdruß und Widerwillen unterbricht mein Gebett: niemahlen verharre ich ernstlich darinnen; und gleichwohl bestehet es nur in der Verharrung/ an welcher Gott die Ob siegung und Belohnung heffet/ Gott will gleichsam mit Gewalt gezwungen seyn/ daß er uns erhöere: Gewislich/ wann Gott uns nicht gibt was wir begehren/ wann er schon unsere böse Neigung in uns herrschen laßt/ gleich wie in dem H. Paulo/ so laßt er es zu/ weil er wohl weiß/ daß der Streit uns sehr dienlich zur Victori ist: und alsdenn verwilliget er in unser Begehren; weil er vor allen Dingen das Vorhaben unseres Begehren seyn soll/ das aller beförderlichste und nüglichsste zu unserer Seelen Heyl. Darumben sagt der H. Chrysostomus/ daß man in dem Gebett allezeit verharren soll; Gott möge unserem Begehren zu- oder absagen. Der Himmlische Vatter hat seinen eigenen Sohn nicht gestattet/ daß er den Kelch nicht trincke; aber/ nach dem er gesehen seine Verharrung in dem Gebett/ so hat er ihm alle Victori ertheilet/ über seine Gemüths-Neigung/ welche

sich so starck bewaffnet; sein Herz zu bestreiten / damit er aber in diesem Streit gestärckt wurde / schickte er ihm einen Engel / welcher ihn der Victori versicherte.

2. Die Versicherung der Victori hat Iesus von dem Engel bekommen.

Apparuit illi Angelus de caelo. Es erschiene ihm ein Engel vom Himmel. Sehet / liebste Seelen / diesen vortrefflichen Abgesandten / den Engel Gabriel / welches so viel heist als Stärck Gottes; der da kommt Gott selbst zu stärcken; oder nach Meinung des Epiphani / ware es der H. Michael / welcher im Nahmen aller Engeln kame / Iesum zu trösten und zubetten: Sehet nun diesen Göttlichen Gesandten mit beyden Knyen auf der Erden liegend / mit einer unzahlbahrer Engel-Schaar umgeben / den jenigen tröstend / welchen der H. Paulus ein Gott alles Trosts nennet. 1. Cor. 1. Wie / was ist das? kan ein Sternlein die Sonnen erleuchten? kan das Wasser ein Feuer erwidern? kan die Erden das Firmament unterstützen und ertragen? wie / soll ein Engel den Erschaffer trösten können? warumb nicht meine Seel; ein böser Engel hat ja auch seinen Erschaffer in der Wüsten versucht. Er hat sich äußerlich versuchen lassen / sagt der Engische Doctor Thomas von Aquin / uns zu zeigen daß er auch ein Mensch seye / gleich wie wir / und gleich wie er seinem Herzen die Traurigkeit hat zugelassen / also hat er auch von einem Engel wollen getröst werden. Sicut propter nos tristis est, ita propter nos confortatur: Dieser Punct kommt mir schwehr vor zu erklären: dann einer Seits / scheint ein solcher Tröster unfähig und unwürdig zu seyn / einen vermenschlichten Gott zu trösten / nach Lehr des H. Bernardi: Cuius